

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Arbeitsstab des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs  
Glinkastraße 24 | 10117 Berlin

### Stand

Mai 2017

### Weitere Informationen

E-Mail: [kontakt@ubskm.bund.de](mailto:kontakt@ubskm.bund.de)  
[www.beauftragter-missbrauch.de](http://www.beauftragter-missbrauch.de)  
[www.kein-raum-fuer-missbrauch.de](http://www.kein-raum-fuer-missbrauch.de)  
[www.hilfeportal-missbrauch.de](http://www.hilfeportal-missbrauch.de)  
[www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de](http://www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de)  
Twitter: @ubskm\_de

### Hilfetelefon

0800 22 55 530 (kostenfrei und anonym)

Diesen Flyer und weitere Materialien können Sie bestellen unter [store.kein-raum-fuer-missbrauch.de](http://store.kein-raum-fuer-missbrauch.de).

Die Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e. V. hält viele Materialien bereit, um Prävention und eine Kultur der Aufmerksamkeit im Sport zu fördern:

[www.dsj.de/kinderschutz](http://www.dsj.de/kinderschutz)

## DAS KLINGT AUFWENDIG UND KOMPLIZIERT?

Ein Schutzkonzept müssen Sie nicht alleine entwickeln. Auch wenn Sie Hilfe in einem konkreten Fall benötigen, erhalten Sie Unterstützung. Fachberatungsstellen in Ihrer Nähe und Jugendämter sind bei allen Fragen für Sie da. Sie können sich auch an Ihre übergeordnete Sportorganisation wenden.

## SIE HABEN BEDENKEN?

Vielleicht denken Sie ...

**„Wir wollen niemanden unter Generalverdacht stellen.“**

Zu Recht! Die allermeisten Menschen lehnen sexuelle Gewalt scharf ab. Und die meisten würden auch gerne etwas dagegen tun. Ein Schutzkonzept gibt ihnen die Möglichkeit, aktiv zu werden.

**„Führungszeugnis, Ehrenkodex, Verhaltensregeln – was sollen wir unseren Ehrenamtlichen denn noch abverlangen?“**

Ehrenamtliches Engagement darf nicht überstrapaziert werden. Doch viele Sicherheitsmaßnahmen wie Brandschutz oder Erste Hilfe bedeuten zusätzlichen Aufwand – und unterbleiben trotzdem nicht. Warum sollten Sie beim Schutz junger Sportlerinnen und Sportler vor sexuellem Missbrauch Abstriche machen?

**„So ein Schutzkonzept sät doch Unmut und Misstrauen!“**

Wozu gibt es Regeln im Sport? Sie schaffen Klarheit. Ein Schutzkonzept leistet dasselbe: Es nimmt Übungsleitern Unsicherheiten im Umgang mit Mädchen und Jungen. Es macht deutlich, wo der sportliche Jubel aufhört und die Grenzüberschreitung beginnt. Es sorgt, ganz einfach, für Fair Play im Verein.

KEIN RAUM FÜR MISSBRAUCH



Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

KEIN RAUM FÜR MISSBRAUCH

WIE REGELN WIR, WAS REGELN BRAUCHT?

Informationen für Vorstände, Übungsleiterinnen und -leiter, Trainerinnen und Trainer im Sportverein.

Liebe Leserin, lieber Leser,



der Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch ist eine Aufgabe, die uns alle angeht. Denn nur wenn wir über das Thema sprechen, Gefahren erkennen und wissen, wo wir Hilfe und Rat finden, bietet sich uns die Chance, Kinder und Jugendliche davor zu schützen. Dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe müssen sich Politik und Gesellschaft, jede und jeder Einzelne, stellen. Um Mädchen und Jungen überall dort schützen zu können, wo sie sich aufhalten, müssen gerade auch Einrichtungen und Organisationen wissen, wie wirksamer Kinderschutz umgesetzt werden kann. Mit einem Schutzkonzept bieten Orte wie Schulen, Sportvereine und Kitas keinen Raum für Missbrauch.

Johannes-Wilhelm Rörig

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

## MISSBRAUCH KANN ÜBERALL STATTFINDEN

Sexuelle Gewalt ist gesellschaftliche Realität. Für Kinder und Jugendliche ist Missbrauch eine schwerwiegende Erfahrung. Sie kann das Aufwachsen erheblich belasten und sich ein ganzes Leben lang auswirken.

Missbrauch ist nicht an einen Ort gebunden: In der Familie, im sozialen Umfeld, in Kitas, Schulen und Vereinen – überall, wo Kinder sind, können sie sexueller Gewalt ausgesetzt sein. Missbrauch kann vor allem dort stattfinden, wo das Problembewusstsein fehlt, wo weggeschaut und geschwiegen wird.

## MISSBRAUCH DARF NIRGENDS RAUM HABEN

Der Schutz vor sexueller Gewalt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie geht uns alle an. Und wir alle können etwas tun. Als Vereinsvorstand, Trainerin oder Übungsleiter sind Sie eine Schlüsselperson, die in besonderer Weise dazu beitragen kann, Kinder und Jugendliche vor Missbrauch zu bewahren.

Mit einem Schutzkonzept machen Sie Ihren Verein zu einem sichereren Ort. Sie zeigen damit, dass hier kein Raum für Missbrauch ist. Und Sie signalisieren, dass betroffene Mädchen und Jungen in Ihrem Verein Hilfe und ein vertrauenswürdiges Gegenüber finden.

**Helfen Sie mit! Setzen Sie ein deutliches Zeichen gegen sexuelle Gewalt.**

## WAS KÖNNEN SIE TUN?

Guter Wille alleine reicht nicht aus, um Missbrauch zu verhindern und Kindern zu helfen. Täter und Täterinnen gehen zumeist sehr überlegt vor. Ein Schutzkonzept ist die durchdachte Antwort darauf. Ein Schutzkonzept unterstützt Sie darin,

- » vertrauenswürdige Ansprechpartner zu sein für Kinder, Jugendliche und Angehörige, die mit sexueller Gewalt konfrontiert sind;
- » wirksame Präventionsmaßnahmen zu entwickeln und anzuwenden, damit Ihr Sportverein nicht zum Tatort wird;
- » kompetent zu handeln und weiterzuhelfen, wenn Ihnen eine Missbrauchssituation oder der Verdacht darauf bekannt wird.

## WARUM BRAUCHEN GERADE SPORTVEREINE EIN SCHUTZKONZEPT?

Sport macht Mädchen und Jungen stark, fördert ihr Selbstbewusstsein, verschafft ihnen Erfolgserlebnisse. Solche Erfahrungen sind ein Beitrag zur Missbrauchsprävention. Sportvereine erreichen viele Kinder und Jugendliche – und können ein Rettungsanker sein für jene, die sexuelle Gewalt erleiden. Ein Schutzkonzept versetzt Sie in die Lage, gezielter helfen zu können.

Sportvereine können aber auch gefährdete Orte sein: Manche Täter und Täterinnen wählen gezielt ein Tätigkeitsfeld, das es ihnen einfach macht, mit Mädchen und Jungen in Kontakt zu kommen. Sie nutzen die körperliche Nähe im Sport für ihre Zwecke aus. Sie profitieren davon, dass junge Sportlerinnen und Sportler die Förderung und das Wohlwollen ihrer Trainer suchen, und schaffen gezielt Abhängigkeiten. Ein Schutzkonzept hilft, solche Strategien zu durchkreuzen.

## WAS GEHÖRT ZU EINEM SCHUTZKONZEPT?

Ein allgemeingültiges Schutzkonzept kann es nicht geben – jeder Sportverein braucht die für ihn richtige Strategie. Diese Punkte geben Ihnen Orientierung:

- » **Selbstverpflichtung:** Verpflichten Sie sich im Leitbild oder in der Satzung auf Kinderschutz und Missbrauchsprävention – das setzt ein Signal für potenzielle Täter und Täterinnen, dass sie hier falsch sind.
- » **Fortbildung:** Machen Sie sich mit grundlegenden Fragen vertraut: Wie wird Missbrauch geplant, warum ist er so schwer zu erkennen, wie können Sie helfen?
- » **Verhaltensregeln:** Stellen Sie Regeln auf, die einen achtsamen Umgang mit Kindern und Jugendlichen unterstützen – insbesondere in sensiblen Bereichen wie beim Duschen, Umziehen oder Übernachten.
- » **Beschwerdefreundlichkeit:** Machen Sie transparent, wie und bei wem sich die jungen Sportlerinnen und Sportler beschweren können, wenn sie sich einer unangenehmen Situation ausgesetzt sehen.
- » **Personalauswahl:** Sensibilisieren Sie alle, die sich im Verein engagieren, für das Thema Kinderschutz. Lassen Sie sich eine Selbstverpflichtungserklärung (Ehren- oder Verhaltenskodex) unterzeichnen. Legen Sie fest, für welche Aufgaben Personen um die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses gebeten werden.
- » **Notfallplan:** Legen Sie klare Schritte und Zuständigkeiten fest für den Fall, dass in Ihrem Verein sexuelle Gewalt verübt oder vermutet wird.